

**Weintourismus im Klimawandel –
Chancen-Risiken-Analyse
für Traben-Trarbach**



**Mosel-AdapTiV
Ergebnisbericht 1**

von Jens Niewind, Katharina Horvath und
Viviana Wiegleb
2022

Kontakt:

www.mosel-adaptiv.uni-trier.de

Telefon: 0175 6495677

Mail: mosel-adaptiv@traben-trarbach.de

Facebook: @moseladaptiv



Stadt Traben-Trarbach

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Weintourismus im Klimawandel

Chancen- und Risiken-Analyse für Traben-Trarbach

Mosel-AdapTiV Ergebnisbericht

Klimawandel und (Wein-)Tourismus

Weinbau und Tourismus sind in der Moselregion stark miteinander verknüpft und stellen zwei regionalwirtschaftlich bedeutende Sektoren dar.



Als touristisches Reiseziel ist die Region Mittelmosel bereits vom Klimawandel betroffen. Steigende Temperaturen, eine Verschiebung der Vegetationsperioden, Extremereignisse wie Starkregen oder Hitzeperioden werden das Leben und Wirtschaften in der Region grundlegend verändern.

Diese Klimawirkfolgen treffen mit weiteren regional ökonomischen, soziokulturellen und umweltbezogenen Veränderungen zusammen. Damit gehen Risiken und zum Teil auch Chancen für den Weintourismus und dessen Vermarktung einher.

Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels bedeutet, sich mit den Folgen zu befassen, Risiken in verschiedenen Sektoren und Handlungsfeldern zu minimieren und sich auf veränderte klimatische Bedingungen in der Zukunft einzustellen.



Im Rahmen einer Chance-Risiken-Analyse wurden Stärken und Schwächen des Traben-Trarbacher Tourismus erarbeitet. Erste Handlungsempfehlungen zur Klimaanpassung setzen bei der touristischen Vermarktung an, um klimawandelbedingte Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen. Dies beinhaltet z. B. ein erweitertes touristisches Angebot und die Nutzung verlängerter Wärmeperioden.



Stärken

- **Beliebt- und Bekanntheit des Moselrieslings**
- **Traditionelles Wein- und Urlaubsgebiet** (touristisch attraktive Weinkulturlandschaft)
- **Qualitativ hochwertige Hotellerie**, ausgebautenes Wellnessangebot
- **Treue Zielgruppen/Stammgäste** tendenziell steigende Gästezahlen
- **Stärkung des Außenmarketings** durch Tourismuszweckverband
 - Alleinstellungsmerkmale (Mosel-Wein-Nachts-Markt, Unterwelt, Jugendstilbauten, ...)
 - Diverse Möglichkeiten für Aktivtourismus (Wandern, Radfahren)
- **Mediterranes Flair** entlang des Moselufers

Chancen nutzen

Veränderung der Weinberge durch Anpassungsmaßnahmen touristisch in Wert setzen:

- Klimawandel im Weinbau direkt für Touristen und Einheimische erlebbar machen

Mehr Events, v.a. im Sommer & draußen

- Attraktivität der touristischen Destination in den Sommermonaten steigern
- Verlängerte touristische Saison nutzen, größere touristische Wertschöpfung

Steigendes Umweltbewusstsein deutscher Tourist*innen

- Ansprache neuer Zielgruppen durch Themen wie Umwelt, Nachhaltigkeit, Regionalität
- Mobilitätskonzept zur Verbesserung der Erreichbarkeit per ÖPNV
- Etablierung als alternatives Reiseziel für Sommerurlaube bei Attraktivitätsverlust südlicher Regionen (Hitze, Brände,...)

Anbau neuer Rebsorten zur Diversifizierung touristischer Vermarktung nutzen

Digitalisierung & Social Media nutzen

Besucherplus durch mediterranes Flair



Schwächen

- Weinbau sehr klimasensibel:
Klimawandel wirkt sich auf Anbaueignung
des Rieslings aus
 - Stadt- und Aktivtourismus
wettersensibel
- Starke Fokussierung
auf „traditionelle“ Zielgruppen
 - Kaum ansprechende Angebote
für junge, urbane Tourist*innen
- Neben den Übernachtungsmöglichkeiten
unzureichende touristische Angebots- und
Infrastruktur
 - Traditionelles nicht vorteilhaft genug
ausgeschöpft (oft altmodisch)
- Geringe finanzielle Spielräume
und Innovationsfreudigkeit in kleinen,
touristischen Unternehmen
 - Zunehmender Personalangel
in Hotellerie und Gastronomie
- Unvorteilhafte kommunale Rahmenbedingungen
(fehlende Investitionen in Infrastruktur)
 - mäßige Erreichbarkeit per ÖPNV

Risiken minimieren

Kenntnis über Klimawandel und Anpassung fördern

- Akteure informieren und sensibilisieren,
Thema vor Ort als Querschnittsaufgabe verankern
- Entwicklung langfristiger Anpassungsstrategien

Sensible Besuchergruppen vor Hitze schützen

- Erstellung und Vermarktung
klimaangepasster Angebote
- Abkühlung, Beschattung,
Wasserelemente etc. anbieten

Touristische Infrastruktur vor Extremwetter- ereignissen schützen

- Wander- und Radwege, Schienen, Straßen
anfällig für Schäden durch Trockenheit und
Extremniederschlag
- Touristische Infrastruktur witterungsbeständiger
gestalten (z.B. gegen Hitze und Starkregen)

Klimawandelfolgen im Weinbau und deren Auswirkungen auf Tourismus kennen

- mögliche Veränderungen von Weinkulturland-
schaft und typischem Riesling-Geschmack
in Tourismuskonzepten adressieren
- Anpassung des Marketings bezüglich neuer
Rebsorten, Produkte und Anbautechniken